

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Nibelungenlied**

**Koch-Doll, Maria**

**Essen, [1927]**

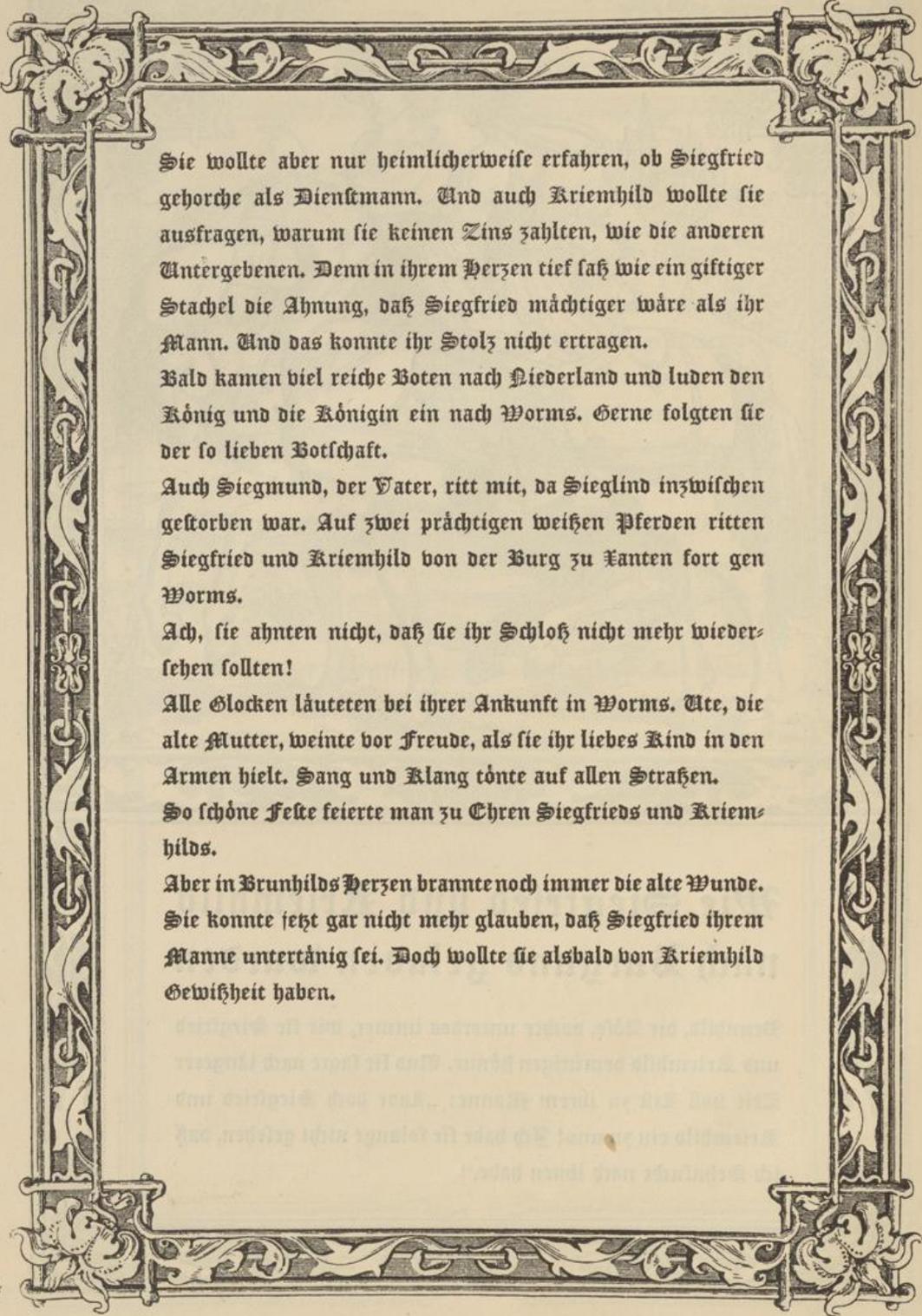
Wie Siegfried und Kriemhild nach Burgund geladen wurden

[urn:nbn:de:bsz:31-361866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-361866)



## Wie Siegfried und Kriemhild nach Burgund geladen wurden

Brunhild, die Böse, dachte unterdes immer, wie sie Siegfried und Kriemhild demütigen könne. Und sie sagte nach längerer Zeit voll List zu ihrem Manne: „Lade doch Siegfried und Kriemhild ein zu uns! Ich habe sie solange nicht gesehen, daß ich Sehnsucht nach ihnen habe.“



Sie wollte aber nur heimlicherweise erfahren, ob Siegfried gehorche als Dienstmann. Und auch Kriemhild wollte sie ausfragen, warum sie keinen Zins zahlten, wie die anderen Untergebenen. Denn in ihrem Herzen tief sah wie ein giftiger Stachel die Ahnung, daß Siegfried mächtiger wäre als ihr Mann. Und das konnte ihr Stolz nicht ertragen.

Bald kamen viel reiche Boten nach Niederland und luden den König und die Königin ein nach Worms. Gerne folgten sie der so lieben Botschaft.

Auch Siegmund, der Vater, ritt mit, da Sieglind inzwischen gestorben war. Auf zwei prächtigen weißen Pferden ritten Siegfried und Kriemhild von der Burg zu Kanten fort gen Worms.

Ach, sie ahnten nicht, daß sie ihr Schloß nicht mehr wiedersehen sollten!

Alle Glocken läuteten bei ihrer Ankunft in Worms. Ute, die alte Mutter, weinte vor Freude, als sie ihr liebes Kind in den Armen hielt. Sang und Klang tönte auf allen Straßen.

So schöne Feste feierte man zu Ehren Siegfrieds und Kriemhilds.

Aber in Brunhilds Herzen brannte noch immer die alte Wunde. Sie konnte jetzt gar nicht mehr glauben, daß Siegfried ihrem Manne untertänig sei. Doch wollte sie alsbald von Kriemhild Gewißheit haben.